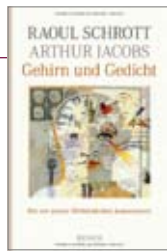


**TIPP
DES
MONATS**



Raoul Schrott, Arthur Jacobs
GEHIRN UND GEDICHT
Wie wir unsere Wirklichkeiten
konstruieren
[Hanser, München 2011, 528 S., € 29,90]



lehrreiche Weise geglückt. Den mehr als 500 Seiten starken Band als Fundgrube zu bezeichnen, wäre in doppelter Hinsicht treffend: Zum einen versammelt er eine große Zahl von lyrischen und wissenschaftlichen Kleinoden – Gedichte der Weltliteratur ebenso wie Klassiker der Kognitionsforschung; zum anderen spielt der Sprachgebrauch im übertragenen Sinn darin die Hauptrolle.

Das Autorenduo, bestehend aus dem Lyriker Raoul Schrott und dem Psychologieprofessor Arthur Jacobs (der trotz englisch anmutendem Namen aus Düren in der Eifel stammt und an der FU Berlin lehrt), unternimmt eine Reise durch die Tropen in 38 Kapiteln. Der Begriff *tropos* (griechisch für »Wendung«) bezeichnet den Werkzeugkoffer der Dichter: ebene Stilfiguren, mit denen sie lyrische Wirkungen erzielen – wie Metapher, Metrum oder Ironie (um nur einige der geläufigsten zu nennen). Ihnen begegnen wir im Buch auf Schritt und Tritt.

Die meisten Kapitel betrachten zunächst anhand literarischer Beispiele die Effekte von Reim, Rhythmik, bildhafter, lautmalerischer, ironischer oder sonstwie lyrischer Stilmittel. Ergänzende Info-

boxen liefern dann jeweils wichtige neuropsychologische Hintergründe: Ob Spiegelneurone, Gestaltwahrnehmung, Gefühlsausdruck, semantische Netze, kindlicher Spracherwerb, nonverbale Kommunikation, Humor oder Musik – viele Themenfelder der Forschung werden in knapper, gut verständlicher Weise vorgestellt, wobei neben Klassikern auch aktuelle Arbeiten zu Wort kommen. Das dürfte nicht nur Studierende auf der Suche nach Referatsquellen erfreuen, sondern überhaupt jeden an Psychologie und Hirnforschung Interessierten.

Die Autoren schlagen eine Brücke zwischen Geistes- und Naturwissenschaft. Während der interdisziplinäre Austausch andernorts meist wohlmeinendes Aneinandervorbeireden produziert, spielen sich Schrott und Jacobs gekonnt die Bälle zu: Des einen gelehrte Exegese von Gedichten und Übersetzungsproblemen bildet den Kontrapunkt zu den Forschungsberichten des anderen.

Herausgekommen ist weit mehr als ein Streifzug durch die Neuropoetik – nämlich ein umfangreiches Kompendium über Gehirn, Sprache und Denken. Wie es Kompendien so an sich haben, eignet sich das Buch weniger dazu, es von vorne bis hinten durchzulesen. Vielmehr sollte man sich treiben lassen, hier und dort hineinlesen oder sich von den zahlreichen Grafiken zum Einsteigen verlocken lassen. Vor allem aber sollte man dieses Buch immer wieder zur Hand nehmen – es gibt stets Neues und Anregendes darin zu entdecken.

Wenn man den Autoren eines vorwerfen will, dann nur, dass sie den Leser selten an die Hand nehmen, um ihn etwa mittels Ausblicken oder Querverweisen durch das Dickicht der Informationen zu leiten. Auch sprachlich dominiert eher ein nüchterner, manchmal dozierender Ton.

Hier hätten erzählende Passagen oder sogar praktische Schreibübungen den Text auflockern können. Dennoch: Wer sich über die Poetik des Gehirns fundiert informieren möchte, für den ist dieses Buch eine äußerst lohnende Lektüre.

Steve Ayan ist Diplompsychologin und Redaktionsleiterin von **G&G**.

REISE DURCH DIE TROPEN

Eine lehrreiche Neuropoetik

Was macht eine Folge von Lauten oder Wörtern zu Poesie? Vor allem ihre klangliche und semantische Assoziationsfülle, das Spiel mit Mehrdeutigkeiten und originellen Verknüpfungen zwischen Zeichen und Bezeichnetem. Insofern spiegelt die Lyrik den menschlichen Geist schlechthin, denn dieser konstruiert laufend Zusammenhänge und »dichtet« der Welt somit Sinn an.

Was läge da näher, als die Parallelen zwischen Literatur und Neuropsychologie auszuloten? In diesem Buch ist das auf



Heidi Kuttler, Franz Schmider
FILMRISS, KOMA, SUCHTGEFAHREN?
Wie Eltern ihr Kind schützen können
[Balance, Bonn 2011, 197 S., € 14,95]



Dieses Buch versorgt Eltern mit klugen Strategien für den Umgang mit dem Alkoholkonsum ihrer jugendlichen Kinder. Zunächst klären die Autoren über verbreitete Mythen auf – etwa den »Verdauungsschnaps« und die vermeintlich gesundheitsförderliche Wirkung von Alkohol: Sein Nutzen wiege den möglichen Schaden zum Beispiel an Leber oder Magenschleimhaut bei Weitem nicht auf. Suchtpädagogin Heidi Kuttler und Journalist Franz Schmider plädieren aber dennoch nicht für totale Abstinenz, sondern für einen maßvollen, bewussten Konsum. Um exzessivem »Komasaufen« oder Alkoholismus vorzubeugen, sollte man dem Nachwuchs vor allem Interesse und Vertrauen entgegenbringen – und ihm (nicht nur im Umgang mit Alkohol) als Vorbild dienen. Bei übermäßigem Trinken und anderen Regelbrüchen sollten Eltern jedoch klare Konsequenzen aufzeigen und ihren Kindern nicht etwa die Bußgelder bezahlen, denn damit würden sie den Alkoholmissbrauch indirekt unterstützen. Welche Haltung und Maßnahmen Suchtberater in verschiedenen Fällen empfehlen, führen die Autoren anhand von Beispielgesprächen mit Jugendlichen und ihren Eltern vor. Ein sehr differenzierter und zugleich alltagsnaher Ratgeber, der vor allem durch seine klare Sprache und viele konkrete Vorschläge besticht.



exzellent



solide



durchwachsen



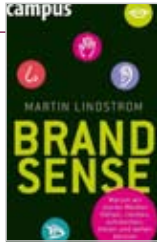
mangelhaft



Martin Lindstrom

BRAND SENSE

Warum wir starke Marken fühlen, riechen, schmecken, hören und sehen können [Campus, Frankfurt am Main 2011, 212 S., € 24,90]



KNUSPRIGES MUNDGEFÜHL, PERFEKTER SOUND

Die sinnliche Welt der Marken

Martin Lindstrom gründete mit zwölf Jahren seine erste Werbeagentur, arbeitete später unter anderem für Disney, Mercedes-Benz und McDonald's und wurde 2009 vom US-Magazin »Time« zu den 100 einflussreichsten Menschen der Welt gezählt. Zuletzt veröffentlichte er die Ergebnisse einer eigenen Studie mit mehr als 2000 Probanden in seinem Bestseller »Buyology«: Demnach stimmen die Produktvorlieben, die Konsumenten in Umfragen angeben, häufig nicht mit jenen überein, die sich aus ihrer Hirnaktivität erschließen lassen.

In diesem Band zieht Lindstrom nun die Neurobiologie erneut zu Rate – diesmal, um zu erklären, »warum wir starke Marken fühlen, riechen, schmecken, hören und sehen können«. Zu Recht kritisiert der Autor, Markenmanager hätten sich jahrelang vor allem auf die optische Gestaltung von Produkten konzentriert, obwohl die menschliche Wahrnehmung bekanntlich fünf Modalitäten umfasse.

Lindstrom greift mit dem so genannten multisensorischen Marketing einen Trend auf und erlaubt dem Leser einen Blick hinter die Kulissen der Markenführung. Er berichtet, mit welchen oft einfallsreichen Methoden Unternehmen versuchen, ihre Produkte über mehrere Sinneskanäle im Gedächtnis der Konsumenten zu verankern. So entwickelte ein dänisches Labor für das Unternehmen Kellogg's besonders knusprige Cornflakes, damit die Konsumenten die Marke an der Kombination aus Kaugeräusch und

Mundgefühl erkennen können. Daimler-Chrysler ließ wiederum den »perfekten Sound« für das Klacken einer Autotür entwickeln, und Rolls-Royce analysierte den Geruch seiner alten Schlitten, um ihn künstlich unter den Sitzen von neuen Modellen aufzutragen.

Einen anschaulichen Beleg dafür, dass die sensorischen Reize auch zum Produkt passen müssen, liefert der Misserfolg eines Reinigungsmittelherstellers: Als die Firma den beißenden chemischen Geruch ihres Fußbodenreinigers durch Rosenduft ersetzte, brach der Absatz ein – der ursprüngliche Geruch hatte den Konsumenten signalisiert, dass das Putzmittel seinen Zweck erfüllte.

Leider sind einige dieser Beispiele veraltet und jedem hinlänglich bekannt, der sich mit dem Thema Markenführung schon einmal beschäftigt hat. Noch dazu bietet Lindstrom zuweilen wenig überzeugende Fallbeispiele auf: Er lobt etwa die »triumphale Siegesstory« der Marke Nokia in den höchsten Tönen, obwohl man hier angesichts der gegenwärtigen Situation des Konzerns kaum von einem erfolgreichen Brand Management sprechen kann.

Noch dazu versäumt es Lindstrom, den neurobiologischen Hintergrund differenziert darzulegen. Das Speichern von Gefühlen, Werten und Erinnerungen im menschlichen Gehirn sei im Prinzip »mit einem altmodischen Videorekorder zu vergleichen«: Während dieser allerdings nur zwei separate Spuren für Bild und Ton kenne, enthielten menschliche Gedächtnisspuren weitaus mehr Daten, »als man sich vorstellen kann«, und könnten »auf Knopfdruck« vor- und zurückgespult werden.

Nur seinem jugendlich-enthusiastischen Jargon und den amüsanten Anekdoten ist es zu verdanken, dass die Lektüre bei oberflächlichem Lesen stellenweise inspirierend wirkt. Immerhin öffnet Lindstrom jenen Lesern, die sich das erste Mal mit diesem Thema befassen, die Augen, Ohren und Nase – für eine Welt, die uns im Alltag häufig beeinflusst, ohne dass wir es ahnen.

Tobias Keil, Diplompsychologe und MBA, ist Marktforscher und Dozent für Brand Management und Marktpsychologie unter anderem an der International School of Management in Dortmund.



SCHATTENZEIT (2 DVDs)

Regie: Gregor Theus

[Mindjazz, Köln 2011, 60 Minuten, plus Bonusmaterial, € 18,99]

»Bemerken Sie jetzt etwas?«, fragt der Neurochirurg seine Patientin auf dem OP-Tisch. Er hat ihr gerade eine Elektrode ins Gehirn eingeführt und sie nun aus der Narkose geweckt, um mögliche Nebenwirkungen zu kontrollieren und auf diese Weise die Elektrode optimal platzieren zu können. »Tiefe Hirnstimulation« heißt dieses letzte Mittel gegen anderweitig behandlungsresistente Depressionen, zu dem sich Mona entschlossen hat – eine von drei Patienten der Berliner Charité, die Regisseur Gregor Theus für seine Dokumentation begleitete. Trotz zweijähriger Drehzeit fällt das Resultat leider ein wenig dürftig aus. Dass Theus darauf verzichtet hat, die Leidensgeschichten von Mona, Maria und Olaf detaillierter zu schildern, ist wohl seiner Herangehensweise geschuldet: Er inszeniert die drei Schicksale nicht nach allen Regeln der Dramaturgie, sondern begleitet sie aus der Distanz, wobei er zum Beispiel auf eigene Kommentare, musikalische Untermalung und leider auch auf eine zeitliche Einordnung der Szenen verzichtet. Die verstreuten Impressionen lassen sich deshalb nur im Fall von Olaf, der die Hintergründe seines Leidens selbst erläutert, zu einer Geschichte zusammensetzen. Das Bonusmaterial auf der zweiten DVD verschafft immerhin die nötige sachliche Orientierung: Hier informieren Fachleute der Charité über Depressionen und ihre Behandlung.



SCHAUFENSTER – WEITERE NEUERSCHEINUNGEN

HIRNFORSCHUNG UND PHILOSOPHIE

- Kampits, P.: **WER SAGT, WAS GUT UND WAS BÖSE IST?** Eine philosophische Entdeckungsreise [Ueberreuter, Wien 2011, 206 S., € 19,95]
- Peters, A.: **DAS EGOISTISCHE GEHIRN** Warum unser Kopf Diäten sabotiert und gegen den eigenen Körper kämpft [Ullstein, Berlin 2011, 332 S., € 19,99]
- Rock, D.: **BRAIN AT WORK** Intelligenter arbeiten, mehr erreichen [Campus, Frankfurt am Main 2011, 330 S., € 24,90]
- Schulz, J.B.: **NEUROLOGIE ... IN FÜNF TAGEN** [Springer, Heidelberg 2011, 280 S., € 24,95]

PSYCHOLOGIE UND GESELLSCHAFT

- Birmelin, I.: **TIERISCH INTELLIGENT** Von schlaun Kraken und sprechenden Affen [Kosmos, Stuttgart 2011, 232 S., € 19,95]
- Jay, M.: **HIGH SOCIETY** Eine Kulturgeschichte der Drogen [Primus, Darmstadt 2011, 196 S., € 29,90]
- Soliman, T.: **FUNKSTILLE** Wenn Menschen den Kontakt abbrechen [Klett-Cotta, Stuttgart 2011, 196 S., € 17,95]
- Stephan, M., Gross, P.-P.: **ORGANISATION UND MARKETING VON COACHING** Aktueller Stand in Forschung und Praxis [VS, Wiesbaden 2011, 293 S., € 39,95]

MEDIZIN UND PSYCHOTHERAPIE

- Bonney, H. (Hg.): **NEUROBIOLOGIE FÜR DEN THERAPEUTISCHEN ALLTAG** Auf den Spuren Gerald Hüthers [Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2011, 197 S., € 19,95]
- Rezapour, H., Zapp, M.: **MUSLIME IN DER PSYCHOTHERAPIE** Ein kultursensibler Ratgeber [Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2011, 119 S., € 18,95]
- Schlicht, I.: **WAS QUÄLT MICH, UND WENN JA, WARUM?** Faszinierende Geschichte aus der Hypnose-Therapie [Arkana, Friedrichsdorf 2011, 288 S., € 17,99]
- Schubert, C.: **PSYCHONEUROIMMUNOLOGIE UND PSYCHOTHERAPIE** [Schattauer, Stuttgart 2011, 256 S., € 69,-]

KINDER UND FAMILIE

- Bange, D.: **ELTERN VON SEXUELL MISSBRAUCHTEN KINDERN** Reaktionen, psychosoziale Folgen und Möglichkeiten der Hilfe [Hogrefe, Göttingen 2011, 191 S., € 22,95]
- Hedervari-Heller, E.: **EMOTIONEN UND BINDUNG BEI KLEINKINDERN** Entwicklung verstehen und Störungen behandeln [Beltz, Weinheim 2011, 173 S., € 24,95]
- Lilienfeld, S.O., Lynn, J.L., Ruscio, J., Bernstein, B.L.: **WARUM MOZART BABYS NICHT SCHLAUER MACHT** 25 populäre Irrtümer der Psychologie [Primus, Darmstadt 2011, 160 S., € 19,90]
- Steinkühler, M.: **WENN WIR UNS ZU TRAUERN TRAUEN** Kinder stärken bei Tod und Verlust [Schwabenverlag, Stuttgart 2011, 91 S., € 9,90]

RATGEBER UND LEBENSHILFE

- Denzler, R.E.: **KEINE ANGST VOR MONTAGMORGEN** Gelassen in die neue Arbeitswoche [Orell Füssli, Zürich 2011, 192 S., € 19,90]
- Heath, C., Heath, D.: **SWITCH** Veränderungen wagen und dadurch gewinnen! [Scherz, Frankfurt am Main 2011, 319 S., € 18,95]
- Rühle, H.: **DREHBUCH FÜR EIN PERFEKTES UND EIN CHAOTISCHES ZEITMANAGEMENT** [Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2011, 272 S., € 14,95]



Michael Günter
GEWALT ENTSTEHT IM KOPF
[Klett-Cotta, Stuttgart 2011, 173 S.,
€ 14,95]

MOTIV: SEELISCHE NOT

Ursachen von Gewalt aus psychoanalytischer Perspektive

Aggressive Gefühle kennen die meisten Menschen – doch diese dunkle Seite der Psyche verdrängen wir gerne. Damit ließe sie sich allerdings nicht beseitigen, mahnt der Psychiater und Psychoanalytiker Michael Günter. Er glaubt, dass der Einsatz von Fäusten oder gar Waffen nicht nur ein Problem bestimmter sozialer Schichten sei, sondern der ganzen Gesellschaft. Wenn sich die Mas-



Andreas Mühlberger,
Martin J. Herrmann
**STRATEGIEN FÜR
ENTSPANNTES FLIEGEN**
Ein Selbsthilfeprogramm zur
Bewältigung von Flugangst
[Hogrefe, Göttingen 2011, 104 S., € 16,95]

FLIEGEN LERNEN

*Ein Therapiemanual für den
Eigenbedarf*

Der Titel klingt nach einem weiteren Ratgeber, doch die Unterzeile verrät, dass in dem schmalen Bändchen mehr steckt als nur weise Ratschläge: Ein »Selbsthilfeprogramm zur Bewältigung von Flugangst« haben die beiden Psycho-

sen für gewaltlastige Filme wie »Terminator« oder »A Clockwork Orange« begeistert, dann sprächen die Streifen offenbar elementare Gefühle an. In diesem Buch untersucht er die psychologischen Mechanismen von Gewalt deshalb unter anderem am Beispiel von Filmen, aber auch anhand von Fallbeispielen aus seiner Praxis als leitender Oberarzt der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter an der Universität Tübingen.

In knappen Worten berichtet Günter von Kindern, die morden und Feuer legen, sowie von despotischen Managern, die Mitarbeiter und Familie tyrannisieren. Mit Hilfe des psychoanalytischen Ansatzes versucht er jene Erfahrungen im sozialen Umfeld und in der Kindheit sowie die innerpsychischen Prozesse aufzuschlüsseln, die den Weg für Mord und Totschlag bereiten.

Gewalt habe immer etwas mit der Ausübung von Macht zu tun, glaubt der Autor, und deshalb habe sie für diejenigen, die sich besonders hilflos fühlen, einen besonderen Reiz. Ein Kind etwa, das früh seine Bezugsperson verloren habe und

logen Andreas Mühlberger und Martin Herrmann geschrieben, also eine Art Minitherapiemanual für den Eigenbedarf. In 15 Trainingseinheiten à 30 Minuten sollen Flugphobiker verschiedene Techniken und Übungen wie Entspannung, Fantasiereisen und Selbstinstruktionen lernen. Daraus können sie sich anschließend nach dem Baukastenprinzip ihre eigene Bewältigungsstrategie für die nächste Urlaubs- oder Geschäftsreise zusammensetzen.

Das Ganze passt auf gerade einmal 100 Seiten, weil die Sprache klar, die Sätze kurz und schnörkellos gehalten sind und sich die Autoren zudem für einfache Übungen entschieden haben. So bleibt sogar noch etwas Platz für allgemeine Informationen über Ängste (»Angst ist unangenehm, aber nicht gefährlich«), einen Crashkurs in Aerodynamik, der in aller Schnelle erklärt, warum ein Jumbojet überhaupt vom Boden abhebt, und einige Statistiken

misshandelt wurde, könne sich scheinbar aus seinem Opferstatus befreien, indem es selbst zum Täter werde. So setze sich die Spirale der Gewalt auf Seiten der Opfer fort.

Traumatische Erlebnisse und andere negative Erfahrungen dürften aber nicht als Entschuldigung oder gar Freibrief für aggressives Verhalten gelten. Die Bereitschaft zum Einsatz von Gewalt sei uns zwar allen angeboren, aber nur unter bestimmten sozialen Rahmenbedingungen – bei seelischer Not und zwischenmenschlichen Konflikten – versagten die Bewältigungsmechanismen.

Deshalb, so argumentiert Günter, sollten Sozialarbeiter, Pädagogen, Ärzte und Angehörige die Ursachen von Gewalt analysieren und die Bedingungen für Risikogruppen verändern. Dafür müsse man frühen Traumata vorbeugen, Armut und soziale Isolation bekämpfen sowie jugendliche Straftäter rechtzeitig behandeln – auf diese Weise lasse sich auch die Spirale der Gewalt durchbrechen.

Verena Liebers arbeitet als freie Autorin in Bochum.

über die Sicherheit dieser Art der Fortbewegung.

Der große Vorteil des Buchs – seine Praxistauglichkeit – ist zugleich auch seine Schwäche: Nicht jedem Leser mit Flugangst dürfte es gelingen, die Trockenübungen regelmäßig allein durchzuführen. Deshalb geben die Autoren eingangs eine ausführliche Anleitung zur Organisation des Trainings und zu Durchhaltestrategien. In Kästen und Tabellen kann man die geleistete Arbeit sowie Fortschritte dokumentieren.

Drei kleine Studien der beiden Psychologen belegen, dass es der Mehrzahl ihrer Probanden gelang, ihre Flugangst mittels dieser Anleitung zu reduzieren – sie raten daher, einen Versuch zu wagen. Sollte es nicht klappen, kann man immer noch professionelle Hilfe suchen.

Joachim Marschall ist Diplompsychologe und Redakteur bei G&G.

Herausgeber: Dr. habil. Reinhard Breuer

Chefredakteur: Dr. Carsten Könneker (verantwortlich)

Art Director: Karsten Kramarczik

Redaktionsleiter: Dipl.-Psych. Steve Ayán

Redaktion: Dr. Katja Gaschler (Koordination Sonderhefte), Dipl.-Psych. Christiane Geltz, Dipl.-Biol. Anna von Hopffgarten, Dr. Andreas Jahn (Online-Koordinator), Dipl.-Theol. Rabea Rentschler

Freie Mitarbeit: Joachim Marschall

Schlussredaktion: Christina Meyberg (Ltg.), Sigrid Spies, Katharina Werle

Bildredaktion: Alice Krüßmann (Ltg.), Anke Lingg, Gabriela Rabe

Layout: Karsten Kramarczik

Redaktionsassistenz: Petra Mers

Redaktionsanschrift: Postfach 10 48 40, 69038 Heidelberg

Tel.: 06221 9126-776, Fax: 06221 9126-779

E-Mail: redaktion@gehirn-und-geist.de

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Manfred Cierpka, Institut für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie, Universität Heidelberg;

Prof. Dr. Angela D. Friederici, Max-Planck-Institut für neuro-

psychologische Forschung, Leipzig; Prof. Dr. Jürgen Margraf, Abteilung

für klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Basel;

Prof. Dr. Michael Pauen, Institut für Philosophie, Universität

Magdeburg; Prof. Dr. Frank Rösler, Fachbereich Psychologie, Universität

Potsdam; Prof. Dr. Gerhard Roth, Institut für Hirnforschung, Universität

Bremen; Prof. Dr. Henning Scheich, Leibniz-Institut für Neurobiologie,

Magdeburg; Prof. Dr. Wolf Singer, Max-Planck-Institut für

Hirnforschung, Frankfurt/Main; Prof. Dr. Elsbeth Stern, Institut für Lehr-

und Lernforschung, ETH Zürich

Übersetzung: Hermann Englert, Ester Hansen, Christine Kemmet

Herstellung: Natalie Schäfer, Tel.: 06221 9126-733

Marketing: Annette Baumbusch (Ltg.), Tel.: 06221 9126-741,

E-Mail: service@spektrum.com

Einzelverkauf: Anke Walter (Ltg.), Tel.: 06221 9126-744

Verlag: Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH,

Postfach 10 48 40, 69038 Heidelberg, Hausanschrift:

Slevogtstraße 3–5, 69126 Heidelberg, Tel.: 06221 9126-600,

Fax: 06221 9126-751, Amtsgericht Mannheim, HRB 338114

Verlagsleiter: Richard Zinken

Geschäftsleitung: Markus Bossle, Thomas Bleck

Leser- und Bestellservice: Helga Emmerich, Sabine Häusser, Ute Park,

Tel.: 06221 9126-743, E-Mail: service@spektrum.com

Vertrieb und Abonnementsverwaltung:

Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH, c/o ZENIT

Pressevertrieb GmbH, Postfach 81 06 80, 70523 Stuttgart,

Tel.: 0711 7252-192, Fax: 0711 7252-366, E-Mail: spektrum@zenit-presse.

de, Vertretungsberechtigter: Uwe Bronn

Bezugspreise: Einzelheft: € 7,90, sFr. 15,40, Jahresabonnement Inland

(10 Ausgaben): € 68,-, Jahresabonnement Ausland: € 73,-,

Jahresabonnement Studenten Inland (gegen Nachweis): € 55,-,

Jahresabonnement Studenten Ausland (gegen Nachweis): € 60,-,

Zahlung sofort nach Rechnungserhalt.

Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70, Konto 22 706 708.

Die Mitglieder der DGPPN, des VBIO, der GNP, der DGNC, der GfG, der

DGPs, der DPG, des DPTV, des BDP, der GkeV, der DGPT, der DGSL, der

DGKJP, der Turm der Sinne gGmbH sowie von Mensa in Deutschland

erhalten die Zeitschrift **C&G** zum gesonderten Mitgliedsbezugspreis.

Anzeigen/Druckunterlagen: Karin Schmidt, Tel.: 06826 5240-315,

Fax: 06826 5240-314, E-Mail: schmidt@spektrum.com

Anzeigenpreise:

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 1.11.2010.

Gesamtherstellung: Westermann druck GmbH, 38104 Braunschweig

Sämtliche Nutzungsrechte an dem vorliegenden Werk liegen bei der Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH. Jegliche Nutzung des Werks, insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung, öffentliche Wiedergabe oder öffentliche Zugänglichmachung, ist ohne die vorherige schriftliche Einwilligung der Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH unzulässig. Jegliche unautorisierte Nutzung des Werks berechtigt die Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH zum Schadensersatz gegen den oder die jeweiligen Nutzer. Bei jeder autorisierten (oder gesetzlich gestatteten) Nutzung des Werks ist die folgende Quellenangabe an branchenüblicher Stelle vorzunehmen: © 2011 (Autor), Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH, Heidelberg. Jegliche Nutzung ohne die Quellenangabe in der vorstehenden Form berechtigt die Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH zum Schadensersatz gegen den oder die jeweiligen Nutzer. Für aufgefördert eingesandte Manuskripte und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Bildnachweise: Wir haben uns bemüht, sämtliche Rechteinhaber von Abbildungen zu ermitteln. Sollte dem Verlag gegenüber dennoch der Nachweis der Rechtsinhaberschaft geführt werden, wird das branchenübliche Honorar nachträglich gezahlt.

ISSN 1618-8519

www.gehirn-und-geist.de

KOPFNUSS DAS G&G-GEWINNSPIEL

Hätten Sie's gewusst?

Die Antworten auf die folgenden Fragen finden Sie in der aktuellen Ausgabe von **Gehirn&Geist**. Wenn Sie an unserem Gewinnspiel teilnehmen möchten, schicken Sie die Lösungen bitte mit dem Betreff »Juni« per E-Mail an: kopfnuss@gehirn-und-geist.de. Ihre persönlichen Daten werden allein zur Gewinnbenachrichtigung verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Unter allen korrekten Zuschriften verlosen wir drei Exemplare von unserem Tipp des Monats:



Raoul Schrott, Arthur Jacobs
GEHIRN UND GEDICHT

Wie wir unsere Wirklichkeiten konstruieren
[Hanser, München 2011, 528 S., € 29,90]

Einsendeschluss ist der 20.6. 2011. Die Auflösung finden Sie in **G&G 9/2011**. Mit einer richtigen Antwort haben Sie außerdem die Chance, ein **G&G**-Abonnement für 2012 zu gewinnen.

Auflösung der Kopfnuss 4/2011: 1a, 2b, 3b, 4c, 5c

Jeweils eine Ausgabe von Paul Ekman: »Ich weiß, dass du lügst« geht an: Karsten Breßler (Offenbach), Sigrid Fischer (Wuppertal), Barbara Sturm (Kammeltal)

1. Wie nennt man das Datenanalyseverfahren, mit dessen Hilfe Forscher Hirnscanmuster bestimmten Geisteszuständen von Probanden zuordnen?

- a) Multivalente Musteranalyse
- b) Multivariate Mustererkennung
- c) Multivariable Musterkodierung

2. Das Kürzel 5-HT steht für den Neurotransmitter 5-Hydroxytryptamin. Wie heißt die Substanz noch?

- a) Dopamin
- b) Glutamat
- c) Serotonin

3. Junge Meerkatzen können durch Beobachtung von Artgenossen lernen, wie man an eine versteckte Leckerei herankommt. Wer muss den Trick vorführen, damit die Jungtiere das Verhalten nachahmen?

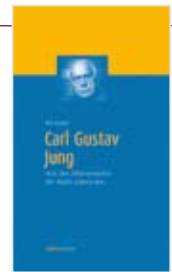
- a) Die Chefin ihrer Gruppe
- b) Ein männlicher Anführer
- c) Eine etwa gleichaltrige Meerkatze

4. Wie lassen sich synästhetische Farbeempfindungen nicht objektiv messen?

- a) Mittels funktioneller Magnetresonanztomografie
- b) Mittels Stroop-Test
- c) Mittels Chromatografie

5. Was misst die Diffusions-Tensor-Bildgebung?

- a) Die Entladung von Nervenzellen
- b) Die Bewegung von Wassermolekülen
- c) Den Sauerstoffgehalt des Bluts



Elke Endraß
CARL GUSTAV JUNG
Wie der Pfarrerssohn die Seele erforschte
[Wichern, Berlin 2011, 140 S., € 14,95]

BIOGRAFIE MIT LEERSTELLEN

*Ein unkritischer Blick auf den
Psychiater Carl Gustav Jung*

Eine gute Biografie ist eine Gratwanderung: zwischen der Nähe zum Objekt, die nötig ist, um es lebendig zu vermitteln, und dem Abstand, den es braucht, um glaubwürdig zu bleiben. Die Journalistin Elke Endraß gerät in diesem Buch über den Schweizer Psychiater Carl Gustav Jung (1875–1961) in Schiefelage.

Wortwahl und Erzählstil vermitteln den Eindruck, dass sie seine Perspektive unhinterfragt übernimmt – etwa wenn sie über Jungs Teilnahme an spiritistischen Sitzungen berichtet. Nur stellenweise geht sie auf Distanz, zum Beispiel zu seinen antisemitischen Äußerungen (»das arische Unbewusste hat ein höheres Potential als das jüdische«). Jungs Rechtfertigungen formuliert sie in indirekter Rede, lässt sie aber unkommentiert.

Eine wissenschaftliche Einordnung seiner Analytischen Psychologie klingt nur am Rande an, stattdessen konzentriert sich Endraß auf die Rolle von Spiritualität und Glaube in seinem Leben und Schaffen. Wie sich die spirituelle Orientierung in seinem Antisemitismus niederschlägt, kommentiert die Autorin jedoch nur mit Fragen wie »Was soll man davon halten, wenn Jung in Hitler einen Ergriffenen sah?« – ohne eine Antwort anzubieten. Gewiss wird sie das rhetorisch gemeint haben, aber eine klare Aussage hätte nicht geschadet. Eine Biografie mit vielen Leerstellen, weil sich die Autorin oft scheut, Position zu beziehen.

*Christiane Gelitz ist Diplompsychologin und
Redakteurin bei G&G.*



Jens Seiler
DER GROSSE
GEHIRNTRAINER

Besser lernen,
schneller denken, mehr behalten mit dem
Gedächtniskünstler und Weltrekordhalter
[C.H.Beck, München 2011, 271 S., € 14,95]



MINDMAPS UND MNEMOTECHNIKEN

*Neurobiologisch fundierte Tipps
von einem Gedächtniskünstler*

Das Gehirn lässt sich wie ein Muskel auf Höchstleistung trainieren. Dafür ist Gedächtniskünstler Jens Seiler selbst der lebendige Beweis: Er hat die gesamte Brockhauszyklopädie im Kopf und kann in einer Minute eine Folge von 72 Ziffern auswendig lernen. Alles eine Frage der Methode, sagt Seiler – wer die richtigen Strategien kennt, müsse nicht hoch begabt sein, um solche Erfolge zu erzielen. Seine Tipps und Tricks verrät er in diesem Buch.

Jens Seiler will dem Leser Zeit sparende Techniken vermitteln, die ihm schon Weltrekorde eingebracht haben. Nebenbei gibt er einen umfassenden Überblick über die Grundlagen des Lernens: den Aufbau des Gehirns, seine Entwicklung im Kindesalter, die Gedächtnisbildung sowie die Voraussetzungen für den Wissenserwerb. Seine Darstellung des Lernprozesses beginnt der Gedächtnisweltmeister mit der Recherche. Detailliert erklärt er Strategien für das Sammeln verlässlicher Informationen, insbesondere im Internet.

Um dem Gedächtnis eine Struktur zu bieten, nutzt Seiler Mindmaps, eine Methode zur grafischen Organisation von Fakten. Zum Einprägen des Stoffs präsentiert er vielfältige Mnemotechniken, mit deren Hilfe er schon ganze Telefonbücher auswendig gelernt hat: zum Beispiel Zahlen mit Bildern zu verknüpfen, sich zu Namen Geschichten ausdenken. Die Auswahl ist groß und lässt sich für jede Gele-

genheit passend zuschneiden, wie der Experte anhand von Anekdoten aus seiner Karriere veranschaulicht.

Besondere Aufmerksamkeit widmet Seiler Lesetechniken, die helfen, Informationen schneller aufzunehmen und abzuspeichern. Dafür bietet er viele Tests und Übungen an, die dem Leser in kurzer Zeit Erfolgserlebnisse verschaffen. Bei manchen seiner Praktiken kommt man allerdings ins Grübeln, ob sie realistisch sind. So versichert Seiler, in einem Zustand entspannter Wachheit binnen Minuten ganze Bücher ins Unterbewusstsein transferieren und dieses Wissen später wieder aktivieren zu können.

Der Autor erläutert sämtliche Bereiche des Lernens und jede seiner Techniken auch auf neuronaler Ebene und macht seine Methoden auf diese Weise logisch nachvollziehbar. Seine originellen Tipps hat er leicht verständlich und strukturiert aufbereitet – damit kann er sich zu Recht an ein breites Publikum wenden, vom Schüler bis zum Manager. Die Ziele wirken auf den ersten Blick zwar unrealistisch hoch, doch Seiler vermittelt den Weg dorthin in kleinen Schritten.

Die vielen Beispiele aus dem eigenen Leben gestalten das Werk persönlich, zumal der Gedächtniskünstler Misserfolge nicht verheimlicht. Er berichtet außerdem von den Hintergründen seiner Meisterleistungen: Als Kind musste er wegen einer Gehbehinderung immer wieder ins Krankenhaus, dort vertrieb er sich die Zeit mit Lernen. Der Trainingsaufwand, verspricht er, würde sich auf jeden Fall auszahlen: »Jede Stunde des Lernens erleichtert das weitere Lernen.«

Gabi Warnke ist Diplombiologin und arbeitet als freie Journalistin in Heidelberg.

**Alle rezensierten Bücher,
CD-ROMs und DVDs können Sie
im SCIENCE-SHOP bestellen**

Direkt unter:

www.science-shop.de

oder per E-Mail:

info@science-shop.de

Telefon: 06221 9126-841

Fax: 06221 9126-869

Menschliche Abgründe



2011, 327 S., Kt
€ 24,95 / CHF 37,40
ISBN 978-3-456-84926-3

Serienmörder, Vergewaltiger und Verbrecher üben eine starke Faszination aus, die sich in Büchern, Filmen oder Fernsehserien niederschlägt. Aber tatsächlich sind Psychopathen in modernen Gesellschaften oft sehr erfolgreich – soziale Chamäleons, die nicht erkannt werden und die geschickt ihre Mitmenschen manipulieren und schädigen.

Der forensische Psychiater Robert I. Simon berichtet aus langjähriger Erfahrung über die «bösen Menschen».

Erhältlich im Buchhandel oder über
www.verlag-hanshuber.com



Lienhard Valentin,
Petra Kunze
**DIE KUNST, GELASSEN
ZU ERZIEHEN**
Buddhistische Weisheit für den
Familienalltag
[Gräfe und Unzer, München 2011, 160 S.,
€ 14,99]



BUDDHAS WEG

Übungen für einen achtsameren Umgang mit Kindern

Die meisten Menschen sind gefangen in Sorgen oder Gedanken über das, was war und sein wird, und nehmen darüber die Gegenwart kaum mehr wahr. Ebenso ergehe es Eltern mit ihren Wünschen und Vorstellungen, wie ihr Kind zu sein hätte, glaubt der Freiburger Gestaltpädagoge Lienhard Valentin. Zu oft sagten sie in Konfliktsituationen deshalb automatisch »Nein«, obwohl ein »Warum eigentlich nicht?« viele unnötige Spannungen lösen würde. Kommt dann noch Stress hinzu (der oft gar nichts mit dem Nachwuchs zu tun hat), können Situationen, die man im entspannten Zustand lächelnd hinnehmen würde, schnell eskalieren.

Der Elternberater Valentin und seine Koautorin Petra Kunze plädieren daher für einen achtsameren Umgang mit Kindern. Dabei helfen soll die aus buddhistischen Meditationstechniken entwickelte Achtsamkeitspraxis, die darauf zielt, »mit sich selbst und seinem Leben mehr in Kontakt zu kommen«. Die Übungen dienen dazu, Automatismen zu durchbrechen und so gelassener mit den eigenen Kindern umzugehen. Voraussetzung dafür ist, sich zunächst darüber klar zu werden, in welchen Situationen immer wieder Ängste, Unmut und Stress aufkommen.

Aber auch die eigenen Erwartungen an Sohn oder Tochter gilt es kritisch zu hinterfragen: Warum kann ich sie nicht annehmen, so wie sie sind? Sehr erhellend kann es sein, einmal die Perspektive zu

wechseln: Wie wären sie wohl, die Wunscheltern meines Kindes?

Das Buch ist leicht verständlich und lässt sich schnell lesen. Zahlreiche Übungskästen, buddhistische Sinnsprüche, Weisheitsgeschichten und Erfahrungsberichte lockern den Text auf. Lediglich der letzte der vier Abschnitte ist wegen störender Wiederholungen nicht ganz so rund wie der Rest. Der Absicht der Autoren – eine Anleitung zu einer neuen Lebens- und Beziehungsqualität zu geben – hätte auch etwas weniger Buddha nicht geschadet. Denn obwohl die Achtsamkeitspraxis darin wurzelt, kann sie genauso gut »religionslos«, also einfach als Technik beschrieben und betrieben werden.

Zwar richtet sich das Buch an alle Eltern, am besten eignen dürfte es sich aber für Familien mit kleineren Kindern. Es empfiehlt sich, die Übungen nicht nur durchzulesen, sondern sie auch tatsäch-

lich auszuprobieren. Obwohl Valentin und Kunze im ersten Kapitel die idealen Rahmenbedingungen beschreiben, dürfte das für Meditationsnovizen nicht ganz einfach sein. Wer sich noch nie darin versucht hat, braucht zusätzlich zur reinen Lektüre viel Training.

Deshalb wäre eine Audio-CD mit Übungen oder ein entsprechendes Download-Angebot auf der Verlagswebsite eine sinnvolle Ergänzung gewesen. Immerhin nennen die Autoren am Ende Kontakte zu Anbietern, die Achtsamkeitsmeditation lehren. Insgesamt handelt es sich um einen nützlichen Ratgeber, von dessen buddhistischer Anmutung sich auch weniger religiös orientierte Eltern nicht abschrecken lassen sollten.

Verena Ahne ist freie Wissenschaftsjournalistin in Wien und Mutter eines vierjährigen Sohnes.

G&G – BESTSELLERLISTE

1. Lütz, M.: **IRRE – WIR BEHANDELN DIE FALSCHEN** Unser Problem sind die Normalen [Goldmann, München 2011, 189 S., € 9,99]
2. Roth, G.: **BILDUNG BRAUCHT PERSÖNLICHKEIT** Wie Lernen gelingt [Klett-Cotta, Stuttgart 2011, 354 S., € 19,95]
3. Jung, C. G.: **AUSGEWÄHLTE SCHRIFTEN** Hg. von Verena Kast und Ingrid Riedel [Patmos, Ostfildern 2011, 313 S., € 24,90]
4. Mitscherlich, M.: **DIE RADIKALITÄT DES ALTERS** Einsichten einer Psychoanalytikerin [S. Fischer, Frankfurt am Main, 2. Auflage 2010, 267 S., € 18,95]
5. Baker, R.: **WENN PLÖTZLICH DIE ANGST KOMMT** Panikattacken verstehen und überwinden [Brockhaus, Witten, 14. Auflage 2011, 192 S., € 9,95]
6. Nasher, J.: **DURCHSCHAUT** Das Geheimnis, kleine und große Lügen zu entlarven [Heyne, München 2011, 223 S., € 18,-]
7. Soliman, T.: **FUNKSTILLE** Wenn Menschen den Kontakt abbrechen [Klett-Cotta, Stuttgart 2011, 196 S., € 17,95]
8. Havener, T., Spitzbart, M.: **DENKEN SIE NICHT AN EINEN BLAUEN ELEFANTEN!** Die Macht der Gedanken [Rowohlt, Reinbek, 8. Auflage 2010, 255 S., € 12,-]
9. Reddemann, L.: **EINE REISE VON 1000 MEILEN BEGINNT MIT DEM ERSTEN SCHRITT** Seelische Kräfte entwickeln und fördern [Herder, Freiburg, 5. Auflage 2010, 160 S., € 8,95]
10. Ekman, P.: **GEFÜHLE LESEN** Wie Sie Emotionen erkennen und richtig interpretieren [Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, 2. Auflage 2010, 389 S., € 14,95]

Nach Verkaufszahlen des Buchgroßhändlers KNV in Stuttgart

Mehr Informationen und Bestellmöglichkeiten: www.science-shop.de/bestsellerliste